

Berliner Kunstatelier für Menschen mit Behinderung

Omanut tut gut, Kunst tut gut – unter diesem Motto bietet das von der Aktion Mensch e.V. geförderte Kunstatelier „Omanut“ in Berlin seit 2009 unter dem Dach der ZWST Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen mehrmals in der Woche eine freiwillige und kostenlose Tagesbetreuung an.



Kerzenwerkstatt

In familiärer Atmosphäre wird ein breites Spektrum an Möglichkeiten angeboten: In der gut ausgestatteten Kerzenwerkstatt werden Kerzen aller Art gegossen, gezogen und geformt. Es wird mit hochwertiger Ausstattung und Materialien gearbeitet. Neben bunten Kerzen in allen Farben und Formen werden auch Hawdalakerzen geflochten und Schabbat- und Chanukkakerzen hergestellt. Die Entscheidung, ein Kerzenatelier einzurichten, hat unter anderem auch mit der Tatsache zu tun, dass die zur Herstellung benötigten Materialien kosher sind. Aber auch therapeutisch hat die Arbeit mit Wachs einiges zu bieten: Das Herstellen von Kerzen, der Umgang mit einem Material, das seinen Aggregatzustand und seine Temperatur verändert, das Schmelzen und Wiederverwenden von Wachs, das Formen eines warmen weichen Stoffes sind kontemplative und beruhigende Vorgänge.



Alle Produkte werden verkauft, in speziellen Läden, auf Märkten und im Jüdischen Museum. Die Teilnehmer werden soweit wie möglich in die Verkaufsaktionen mit einbezogen. (Foto: Das Kunstatelier mit einem Stand beim Israeltag, v.li.: Inessa Gorodetskaia, Renate Wolff, Judith Tarazi)

Kunstatelier

Parallel zur Werkstatt besteht das Kunstatelier. Ein mit hochwertigem Material ausgestatteter großer heller Raum lädt zum kreativen Arbeiten ein. Eine Stein- und Holzwerkstatt befindet sich im Aufbau. Das Angebot reicht von Buntstiften über Aquarell-, Acryl- und Gouachefarben. Es wird gemalt, gedruckt, gezeichnet, gebastelt, plastiziert, es werden Collagen erstellt und vieles mehr.

Die Teilnehmer werden in ihrer künstlerischen und sozialen Kompetenz gestärkt und erleben das Gestalten als Ausdrucksmöglichkeit und Sinn gebende Beschäftigung. Das Konzept der Kunstwerkstatt bietet neben den wohltuenden kreativen Aktivitäten durch den Verkauf von Produkten und Ausstellungen auch gesellschaftliche Akzeptanz und Wertschätzung.

Sehr wichtig für die Teilnehmer ist die Möglichkeit, ihre Werke öffentlich zeigen zu können. Dies ist in der Vergangenheit schon erfolgreich geschehen und ist auch für die Zukunft geplant. Wichtig ist ein solches Ereignis nicht nur für die Teilnehmer sondern auch für deren Eltern. Ihre Kinder als Künstler wahrzunehmen, deren Arbeiten Interesse und Gefallen entgegengebracht werden ist auch für sie ein stärkendes Erlebnis.

Tagesablauf

Der Tag im Atelier ist aufgeteilt in zwei Arbeitszeiten, die durch ein gemeinsames Mahl, das allen Teilnehmern sehr wichtig ist, unterbrochen werden. Hierbei werden die Teilnehmer in die Alltagsarbeiten mit einbezogen. Textilarbeiten, das Einweisen in leichte Computeranwendungen, regelmäßiges gemeinsames Kochen und Backen, Ausflüge und das Organisieren von Ausstellungen runden unser Programm ab.

Feiertage und Geburtstage werden in traditioneller Weise gefeiert, wobei immer wieder die selbstgemachten Kerzen zum Einsatz kommen.

Bei allen Tätigkeiten legen wir großen Wert darauf, unsere Teilnehmer im Rahmen ihrer Fähigkeiten zu unterstützen und zu fördern. Wichtig ist die Freude daran, in einem angenehmen Umfeld schöpferisch tätig zu werden und Kontakte zu knüpfen.

Die Teilnehmer werden nicht eines Tages als „gesund“ entlassen werden können. Sie werden immer auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen sein. Aber sie können auf die Erfahrung zurückgreifen, die Fähigkeit zu haben, etwas kreativ zu gestalten, etwas zu schaffen und dafür Wertschätzung von sich selbst und anderen zu erhalten.

Fortsetzung...



Kontakt:

Kunstatelier Omanut
Joachimstaler Str. 13,
10719 Berlin

T.: 030-887 133931
723

berlinkunstatelier@
googlemail.com
www.kunstatelier-
omanut.de

Öffnungszeiten:

Di, Mi u. Do von
11 bis 14 Uhr
(Sonntag geplant)

Veränderungen

Seit Mitte April 2012 hat die Kunsttherapeutin und Grafikerin Judith Tarazi die Leitung des Kunstateliers übernommen. Neben dem Fortsetzen der Arbeit mit dem sehr gut eingespielten Team (Inessa

Gorodetskaia, pädagogische Fachkraft und Renate Wolff, Sozialarbeiterin der JG zu Berlin) sollen schwerpunktmäßig die Akquise neuer Teilnehmer und das Bekanntmachen des Kunstateliers gefördert werden. *Judith Tarazi, Berlin*

Eine neue Saison für die jüdische Galerie Berlin

Einladung zur Einzelausstellung von Michael Schnittmann: „Reminiszenz“

Nach einer längeren Phase als „jüdische Galerie mobil“ mit erfolgreichen Ausstellungen im Centrum Judaicum sowie im Gemeindehaus der jüdischen Gemeinde zu Berlin hat diese kleine, aber feine Einrichtung der ZWST wieder neue Räume gefunden. Die ZWST freut sich, Sie zur ersten Ausstellung in den Räumen der Galerie Vinogradov im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg begrüßen zu können.

Mit dieser Galerie gibt es schon seit längerem einen guten Kontakt und Austausch von Künstlern, unter anderem aus St. Petersburg, die schon in beiden Galerien ausgestellt haben. Die Galeristin, Marina Vinogradov, stammt aus St. Petersburg und arbeitet in der Hälfte des Jahres auch dort. Die ZWST freut sich auf eine fruchtbare Kooperation.

Die neue Saison der jüdischen Galerie Berlin beginnt sogleich mit einem Höhepunkt – der Ausstellung „Reminiszenz“ mit Malerei von Michail Schnittmann. Der temperamentvolle Künstler überrascht sein Publikum erneut mit der erfrischenden Intensität seiner Farben und seinem kraftvollen Pinselstrich.

Geboren im Jahre 1953 in Odessa, legte er mit einer akademischen Ausbildung den Grundstein für seine künstlerische Karriere, die in zahlreichen Ausstellungen mündete. Vor 20 Jahren wählte Schnittmann Berlin zu seiner neuen Heimat und konnte hier an seine vorherigen Erfolge anknüpfen. Dabei experimentierte er mit verschiedenen Stilrichtungen, die er immer wieder zu thematischen Zyklen zusammenfasste. Im vorliegenden Zyklus „Reminiszenz“ spielt der Künstler mit Motiven großer Vorgänger, die sein Leben und seine Malerei beeinflussten. Auf diese Weise reflektiert er seinen persönlichen künstlerischen Werdegang und lässt den Betrachter daran teilhaben. *Dr. Natalie Holler, Kunstwissenschaftlerin, Fotos: I.Hayat*

Adresse:

Chodowieckistr. 23, 10405 Berlin
 Kontakt: Oksana Prisamd, Galeristin
 Tel: 030 / 864 304 10
 Fax: 030 / 864 304 11
www.juedische-galerie.de
kontakt@juedische-galerie.de



Eindrücke von der Vernissage am 20. Mai



Michail Schittmann, li.



*Michail Schnittmann, „Kerzenlicht“
80x65, 2011*



Gefördert durch:

